

bein. Ich freue mich jetzt schon, bis er mit seiner Nachkommenschaft wieder auf mein Fensterbrett fliegt, um sie dort zu füttern — ein Schauspiel, das wenigen aus nächster Nähe vergönnt ist — grad als wüsste der kleine Familienvater, welche Freude er mir damit bereitet.

Seltsam ist, dass der Fink nach längerer Abwesenheit mich gleich wieder erkannte — kaum zwei Stunden hat's gedauert, da war er so zahm wie vorher. Auf die Stimme reagiert er am meisten, so gut wie jedes Hündchen seinen Namen kennt, weiss er, dass er „Hansi“ heisst, und die beiden Rivalen umflattern wie auf Kommando meinen Kopf, sobald ich aus dem Fenster spreche oder rufe — sonst nicht.

Von allen meinen Kostgängern zur Winterszeit, verhält sich nur die schwarzbefleckte Amsel stolz und unnahbar und hat wohl ganz vergessen, dass auch sie recht nahe daran war, ebenfalls aus der Hand zu picken.



## Vogelzugsbeobachtung in der Schweiz.

In seiner Arbeit über „Vogelzugsbeobachtungen“ sagt Herr Dr. Bretscher auf pag. 134 des „Ornith. Beobachters“, oben: Es fällt mir auf, wie viele derartige Verzeichnungen (sollte wohl heissen Aufzeichnungen, nämlich Details über den Vogelzug) die bayerischen Ornithologen gegenüber den schweizerischen im „Katalog“ beibringen. . . .

Ich muss unsere Ornithologen in Schutz nehmen. Sie arbeiten so gut wie die bayerischen. Nur hat Herr Dr. Bretscher übersehen, dass im Vorwort zu Lieferung 4 des Kataloges der schweizerischen Vögel gesagt ist: „Das Vogelzugsmaterial ist gegenwärtig für die gewöhnlichen Spezies ausserordentlich umfangreich geworden. Da die Zugsdetails sehr ungleich sind und zudem eine gründliche Bearbeitung des Vogelzuges in der Schweiz mit Beigabe von Karten und Tabellen durchaus notwendig erscheint, so sind in dieser Lieferung im allgemeinen nur die Daten der ersten Ankunft und der letzten Herbstbeobachtung verwendet.“

Das alles gilt noch heute. Wir haben in den seither erschienenen sieben Lieferungen in gleicher Weise verfahren

müssen, um so rasch als möglich den „Katalog“ abzuschliessen und das Spezialprogramm beginnen zu können, welches gleichfalls in Lieferung 4 vorgesehen wurde und für welches schon sehr viel Material bereit ist.

Die Vogelzugsbeobachtungen unserer Mitarbeiter sind jedoch keineswegs so lückenhaft, wie Herr Dr. Bretscher glaubt! Schon seit dem Jahr 1889 haben alle jene Beobachter, welche solches verlangten, besondere Tabellen erhalten, in welchen eine ganz beträchtliche Menge von Details über die Zugsbeobachtungen, sei es einzelner Arten, sei es mehrerer Spezies, verlangt wurde. Eine stattliche Zahl dieser Tabellen stehen uns zur Verfügung, und täglich fast laufen mehr oder weniger detaillierte Mitteilungen ein, sind doch vom Frühjahrszug 1915 allein gegen 3500 Daten eingeschickt worden!

Anders wäre es, wenn Herr Dr. Bretscher unsere Etiquete-Karten anfechten würde. Da könnte man vielleicht der Ansicht sein, dass dieselben zu wenig Zugsdetails fordern.

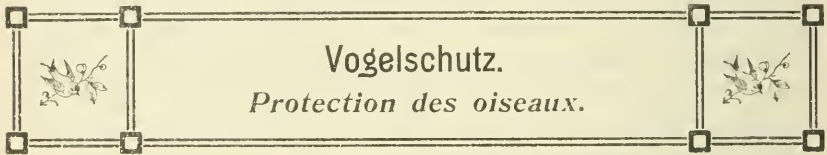
Aber abgesehen davon, dass wir vom ersten Moment an s. Z. im Schosse der „Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz“ erklärt haben, dass im Laufe der Jahre diese Karten ausgebaut werden sollen, muss bemerkt werden, dass sie nicht bloss für Ornithologen, sondern vor allem auch für Laien, welche vielleicht nicht mehr als ein halbes oder ein ganzes Dutzend Vögel kennen, bestimmt sind und dass sie die Aufgabe haben, diese allmählich ornithologisch zu erziehen. Wir glauben, gerade in dieser Hinsicht recht erfreuliche Resultate erzielt zu haben. Allein so wertvoll es gewesen wäre, von Anfang an ausser den Daten auch noch allerlei andere Angaben zu bekommen — es musste darauf verzichtet und gegenteils mit allem Nachdruck darauf verwiesen werden, dass jede einzelne zuverlässige Beobachtung über den gewöhnlichsten Vogel willkommen und von Wert sei. Nur so ist es gelungen, einen so grossen Kreis von Interessenten zu schaffen und es wird Sache der Zukunft sein, diese allmählich zu tüchtigen Ornithologen zu erziehen.

Schon werden die Berichte unserer Mitarbeiter am „Katalog“ von Jahr zu Jahr besser und detaillierter; wir

lassen es uns auch nicht verdrissen, von ihnen diese oder jene Einzelheit zu erfragen, und sobald wir es für möglich erachten, ihnen gründlichere Arbeit zuzumuten, so verweisen wir sie auf die Tabellen, welche beim Oberforstinspektorat zu haben sind.

Schon heute darf man versichern, dass das Supplement „Vogelzug“ sehr reichhaltig werden wird und dass es trotz der Kleinheit unseres Landes sich würdig den ähnlichen Publikationen anderer Länder zur Seite Stellen darf.

G. von Burg.



### **Naturschutz.**

Laut den Verordnungen des Regierungsrates des Kantons Luzern zur diesjährigen Jagd wurde die Seebucht beim Städtchen Sempach wieder als Schutzzone für das Wassergeflügel erklärt. In Kreisen, die sich mit Naturwissenschaft und Naturschutz beschäftigen, von allen Naturfreunden, wurde diese Anordnung mit Befriedigung und Dankbarkeit begrüsst.

Wird die genannte Seebucht von nun an wieder für eine längere Reihe von Jahren als Naturschutzreservation angesehen und behandelt, so wird sie sich, namentlich in der Zugzeit, nach und nach wieder mit seltenem Geflügel beleben, so dass sie in wenig Jahren den frühern schönen Bestand erreicht.

A. Schifferli.

### **Abris pour les oiseaux.**

On remarque dans notre contrée une abondance inaccoutumée d'oiseaux. Fauvettes et mésanges diverses, roitelets, traquets, rouges-queues et rouges-gorges, pipits des buissons et autres insectivores sont légion.

C'est, à n'en pas douter, à l'étonnante quantité de haies touffues dont nos champs sont coupés, aux buissons épais qui se rencontrent de toute part que l'on doit la présence de tant de ces destructeurs d'insectes.

Alors que dans bien d'autres régions pour gagner un peu de terrain, on arrache haies et buissons, dans le district